

willigung freien Verkehr im ganzen Reiche (*jus gentium undique exeundi et redeundi immunitas*), wahrscheinlich zu dem Zwecke, im Interesse des 1032 nach Naumburg verlegten Hochstifts die Verkehrsverhältnisse der Stadt zu heben.

Einen gleichen Zweck verfolgten die Söhne des Markgrafen Eckard I., Herrmann und Eckard II., indem auf ihren Antrag vom Kaiser Conrad II. der Stadt Naumburg ein königlicher Markt ertheilt wurde, wie aus der Bestätigungs-urkunde Kaiser Heinrichs III., die Verlegung des Bisthums Zeitz nach Naumburg betreffend, vom Jahre 1051 (Urkunde im Domkapitel zu Naumburg* hervorgeht, in welcher gesagt wird, daß die Verlegung des vom Kaiser Otto zu Zeitz gegründeten Bisthums nach Naumburg dadurch bewirkt worden sei, quod duo principes videlicet Herrmannus Marchio et frater ejus Eckardus hereditatem suam Deo et beatis Apostolis Petro et Paulo per manum ipsius imperatoris contulerunt, et in ipsa forum regale, Ecclesias, congregationes Clericorum, monachorum monialium construxerunt ex tamen conditione, quod sedes Episcopalis cum universis ad ipsam pertinentibus de Ciza in Nuemburg praedicto modo constructam referretur, d. h.: daß die beiden Fürsten Markgraf Herrmann und sein Bruder Eckard ihr Erbgut Gott und den heiligen Aposteln Petrus und Paulus durch des Kaisers eigne Hand übertrugen und daselbst einen königlichen Markt, Kirchen und Klöster für Geistliche, Mönche und Nonnen gründeten, unter der Bedingung jedoch, daß der bischöfliche Sitz mit allen Zugehörungen von Zeitz nach dem in der angegebenen Weise ausgestatteten Naumburg verlegt würde). Von diesem forum regale leitet man auch wohl den Ursprung der noch jetzt in Naumburg bestehenden Petri-Paul-Messe** ab, die namentlich im vorigen Jahr-

* Siehe Lepsius, Urkunde 19

** Philipp berichtet, die Verheerung der Stadt Zeitz durch die Hussiten 1429 sei die Ursache gewesen, daß die dort abgehaltene Petri-Pauli-Messe nach Naumburg verlegt wurde. In einem Gesuche des Zeitzer Rathes an Bischof Philipp (1532) wird dies bestätigt, denn es heißt dort, „nach dem jämmerlichen Brande (1429) sei ihre mergfliche niederlage und Tharmarkt“ nach Naumburg verlegt.